

Zeitplan vorgegeben ist. Soweit bekannt, werden ein sechs Meter langes Juppelmodell — Modell des in der Stadt Lunenburg in Frankreich zur Notlandung gezwungenen „S. 4“ — ein Wasserbindermodell, sowie ein Originalflugzeug des auch in Dresden bekannten Fliegers Hans Grabe bauend ausgestellt.

Wie der „Dr. Ing.“ erzählt, wird die Ausgabe der neugeprägten Erinnerungsmünzen zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers durch die königliche Münze an sämtliche Reichsstädte sowie die staatlichen Kassen der Bundesstaaten bereits am 13. ds. Mts. erfolgen mit der Maßgabe, daß vor dem 15. Juni, dem Tage des eigentlichen Regierungsjubiläums, eine öffentliche Ausgabe der Münzen nicht stattfinden darf. Da am 15. und 16. Juni die Kassen geschlossen sind, dürfte die erste offizielle Ausgabe der Münzen erst am 17. Juni erfolgen können. Es sind im ganzen sechs Millionen Erinnerungsmünzen geprägt, von denen die eine Hälfte als Treu- und die andere als Zweimarkstücke ausgegeben wird. Besondere Münzstücke für Sammler und Interessenten, sogenannte „polierte Münzen“, sind sämtlich bereits vergriffen. Das Bildnis stellt den Kaiser nicht mit dem Adlerhelm, sondern hauptsächlich in der Uniform der Kaiserliche dar. Unter dem Bildnis ist ein Lorbeerkranz angebracht, der den unteren Teil umrahmt. Weiter finden sich die Jahreszahlen 1888 bis 1913 auf den Münzen. Das neue Kaiserbildnis wird vom Jubiläumstage ab auf allen Silbermünzen ausgeprägt, die das Bild des Herrschers tragen. In diesem Staatjahre werden, abgesehen von den Erinnerungsmünzen, nur Treu- und Fünfmarkstücke mit dem neuen Bilde ausgegeben.

Seitenrand im Königreich Sachsen Anfang Juni 1913. (Zusammengestellt im königlichen statistischen Landesamt). Die Witterungsverhältnisse im abgelaufenen Monat, vorherrschend kalte Nächte, ungünstige Verteilung der Niederschläge — ein Teil des Landes hat genügend, der andere zu wenig Regen bekommen, — und am Ende des Monats tropische Hitze, haben die Entwicklung der Saaten je nach Lage und Bodenverhältnissen sehr ungleich beeinflusst. In den Gegenden, wo genügend Regen gefallen ist, hat der Stand der Saaten sich noch weiter gebessert, während dort, wo dies nicht der Fall war, sich die Winterschäden nicht ausgeheilt haben. Ueber die einzelnen Früchte ist den Berichten das Nachstehende zu entnehmen. Von den Winterfrüchten mußte noch ein Teil wegen zu dünnen Standes umgepflügt werden, und auch dem besten gediehenen Teil fehlte es noch mitunter an der nötigen Befruchtung. Der Winterroggen fängt an zu blühen; er ist vielfach kurz im Stalm und verspricht deshalb nicht zu reichen Erträgen. Der Winterweizen ist mitunter vom Frost befallen und die dünnen Bestände sind teilweise stark verunkrautet. Von den Sommerfrüchten ist es der Hafer, welcher in der Entwicklung den Erwartungen nicht entspricht; er ist infolge geringen Keimkraft des Saatgutes, was auf die ungünstigen Winterverhältnisse im vorigen Jahre zurückzuführen ist, auf vielen Feldern dünn ausgegangen und hat außerdem noch sehr unter Drahtwürmern zu leiden gehabt. Zu dem kommt noch, daß sich Heberich und Mispeln in den Sommerfrüchten ungemein vermehrt haben. Der Ausgang der Kartoffeln ist nicht überall ein gleichmäßiger, da mitunter der Same ausgefault ist und Schäden entstehen. Das Pflanzen der Rüben geht bei der Trockenheit nur langsam von statten, während die gebräunten Rüben nach dem Aufgang durch Engerlinge, Drahtwürmer und Wurzelbrand geschädigt werden. Von Aepfen gibt es nur vereinzelt gute Bestände, am meisten noch im Leipziger Kreise. Im übrigen mußte noch ein Teil, der sich vor den Winterschädigungen nicht recht erholen wollte und auch vom Mehltau sehr angegriffen war, umgepflügt und mit anderen Grünfütterpflanzen; die bei der Trockenheit wenig vorwärts machen, bestellt werden. Die Wiesen haben bei den vorwiegend kalten Nächten nicht immer gut angeheilt; die Heuernte wird infolgedessen nicht allenthalben befriedigend, was schon dort, wo sie begonnen hat, bestätigt wird. Mäuse kommen nur noch vereinzelt vor, dagegen haben sich die Hamster noch weiter vermehrt und auch über Koninchenstraß wird Plage geführt. Im allgemeinen macht sich die Trockenheit recht fühlbar, und es ist nur zu wünschen, daß sich recht bald Gewitter mit reichen Niederschlägen einstellen und dem eingetrockneten Boden die nötige Feuchtigkeit zuführen. Das Gewitter am 27. Mai war in zwei Bezirken von Hagel begleitet; dabei ist hauptsächlich der Winterroggen geschädigt worden.

Der Vorsitzende der deutschen Turnerstaff, Geh. Sanitätsrat Dr. Götz, bezieht am 10. Juni mit seiner Gattin die Feier der diamantenen Hochzeit.

Beim 12. und 19. Armeeoberkommando sind am heutigen Tage auf den Truppenübungsplätzen Königbrück und Zeitzahn die ersten Reserve-Infanterie-Regimenter zur Übung zusammengetreten.

Großenhain. Der aus Krankenhaus eingelieferte schwerverletzte Arbeiter Hertel von der Postmannschen Webfabrik, ist seinen Verletzungen erlegen. Beim Berspringen einer Schmiergelscheibe wurden Stücke davon dem Bedauernswerten gegen die Brust geschleudert und rissen den Brustkorb linksseitig auf, sodaß die Lunge freilag. Der Verstorbene ist Vater von elf Kindern.

Großenhain. Ein feingekleideter junger Mann versuchte kürzlich der Inhaberin eines hiesigen Schokoladengeschäftes unter der Inanspruchnahme einer größeren Bestellung einen Geldbetrag abzuladen, hatte aber dabei kein Glück. In einem anderen Falle glückte es dem Schwindler, der Verkäuferin eines Tapfseriegeschäftes 3 Mk. abzuhändigen unter der falschen Angabe, daß er nächsten Tag, an dem er seine Frau mitbringen wolle, ein Brautpaar in Auftrag geben werde. Vor dem Schwindler, der ein sicheres, gewandtes Auftreten hat, seien die Geschäftsleute gewarnt.

Bornitz. Eine polnische Arbeiterin, die auf dem hiesigen Müllergelände beschäftigt ist, hat ihr neugeborenes Kind gezeugt.

Die Stadtverordneten beschäftigten sich vorgestern Abend mit einer Ratvorlage, wonach für die Müllverbrennung im hiesigen Stadtgebiete 235000 M. aufgewendet werden sollen. Die Arbeiten sollen auf fünf Jahre verteilt werden. Es ist dies bereits das dritte Projekt, das erste erfordert einen Aufwand von über 1 Million Mark. Die Stadtverordneten, welche seit Jahren die Müllverbrennung wegen der Hochwassergefahr ablehnen, vertagten die Beschlußfassung über die Vorlage, weil sie der Ansicht sind, daß gleichzeitig die Mülldeponie in Ordnung gebracht werden muß, auch meint man, durch die geplanten Talpieren werde die Hochwassergefahr verringert. Im Zusammenhang mit der Müllverbrennung steht der Neubau der beiden ältesten Brücken. Die Niederbrücke wurde im vorigen Jahre neu gebaut und mit dem Neubau der Oberbrücke ist am 1. Juni d. J. begonnen worden. — Zur Bekämpfung des Helminthiasis 1914 wurden aus städtischen Mitteln 2000 M. bewilligt und weitere 3000 M. wurden zum Quarantänefonds gezehnet.

Die bei Spielen ertrunken ist im Weiblich-Graben am Wehr bei der Zweifelhäuserbrücke der neunjährige Schulknabe Weiser aus Wittersee.

Jittau. Abgeselzte ist im benachbarten Reichenau im Hofe der Bindemannschen Färberei der 48 Jahre alte Färbereiarbeiter Reinhold Linke. Linke hatte sich im Fabrikhofe auf die untere Querschwinge eines über einen Graben führenden Brückengeländers gesetzt, um zu frühstücken. Als er beim Aufstehen sich an der oberen Querschwinge emporgelassen wollte, brach diese an der Verschraubung ab, so daß Linke das Gleichgewicht verlor und rückwärts in den tiefen wasserlosen Graben stürzte. Der Verunglückte erlitt Gehirnerschütterung und Rückenmarkerschütterung und war sofort tot.

Königsbrück. In der Nacht zum 18. Mai waren unbekanntes Eindringler in das Kontor der Ortskrankenkasse zu Königsbrück eingedrungen und hatten versucht, den Geldschrank mittels eines Sauerstoffgasbrennapparates aufzuschmelzen. Durch die Erdbeben der hiesigen Kriminalpolizei wurde der 1885 in Berlin geborene Metallarbeiter Willy Paul Max Kopf als Täter ermittelt und festgenommen. Gleichzeitig wurde der bei dem Einbruch verwendete Sauerstoffgasbrennapparat beschlagnahmt. Der flüchtiggegangene Komplize des Kopf ist jetzt auf Befehl der Dresdener Polizei in Berlin verhaftet worden. Es ist der 1885 zu Ulm geborene Böder Max Wieland. Der Sauerstoffapparat ist, wie festgestellt wurde, am 28. März 1913 mittels Einbruch aus einer Gemischtwaren-Fabrik in Gleiwig gestohlen worden.

Bautzen. Auf Anregung des Kgl. Sächs. Vereins für Luftschifffahrt und mit Genehmigung des Kriegsministeriums haben die Stadtverordneten in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, auf dem alten Garnisonübungsplatz einen Flugstützpunkt mit Ankerplatz für Luftschiffe zu errichten und die dadurch notwendigen Kosten für Flugzeugschuppen usw. in Höhe von ca. 9000 M. bewilligt. Wie der Stadtverordnetenvorsitzende bemerkte, sei dies der Anfang zum Luftschiffhafen Bautzen.

Krandsdorf. Am Dienstag Abend ließ sich auf der Großhändlerbahnstraße, in der Nähe der Krandsdorfer Brücke, der im 19. Lebensjahr stehende Arbeiter Paul Richter vom Zuge überfahren. Er war sofort tot.

Saunberg. Die Kirchengeländepflanzungen in Sommersdorf weisen einen überaus günstigen Stand auf. Sie wurden jetzt für 3700 M. an einen Händler aus Riesa verpachtet.

Wirrig. Bei Bohrungen auf dem Areal der Baugewerkschaft stieß man in einer Tiefe von 120 Meter auf ein Kohlenflöz. Die weiteren Feststellungen werden die Wichtigkeit der Kohlenader ergeben. Auch an anderen Stellen des Plautzischen Grundbesitzes sollen Bohrungen angestellt werden.

Leisnig. Das Gesamtergebnis des vom Frauenverein veranstalteten Margarithentages ergab 2600 Mark. Nach Abzug der Unkosten stehen dem Verein 2200 Mark zu.

Oberwäschnitz. Einige bemerkenswerte Funde machte der Hausbesitzer Th. Thümmel auf seinem am Waldestrand bei Köhlschlag gelegenen Grundstück. Beim Brunnengrabung fand er vor einigen Wochen ein ungefähre einen Meter langes harterrostetes Schwert, der Form nach ein Schweden Schwert. Jetzt wurde unweit dieser Fundstelle ein altes Hinterladergewehr, mehrere alte Hanteln, wie Teller, Basen und Leuchter, mit Gravierungen aus dem 16. Jahrhundert, sowie eine fünf Meter lange hölzerne, zum Teil versteinerte Wasserrohre im Durchmesser von 30 Zentimeter, mit Jahreszahl aus der gleichen Zeit gefunden. Bemerkenswert ist es, daß ein Dorf (genannt „Die Volger“), das in dieser Gegend bestanden haben soll, seit dem dreißigjährigen Kriege vom Erdboden verschwunden ist.

Jmickau. Dienstag Abend schlug der Blitz in Weiskbach in das Wohngebäude des Erdmaschinenbesizers Oskar Müller. Das Haus mit dem anschließenden Stickeriegebäude wurde vollständig eingeschert. Die Familie konnte nur das nackte Leben retten. Sämtliche Maschinen sind mit verbrannt.

Mittweida. In Lebensgefahr befand sich ein neun Jahre alter Schulknabe, der an verbotener Stelle im Schloßpark badete. Plötzlich geriet er in eine tiefe Stelle und ging unter. Herr Hofhausbesitzer Matthes, der auf des Hilfeschrei anderer Kinder in einem Kahn herbeigekommen war, brachte mit vieler Mühe den bereits bewußtlosen Knaben ans Land.

Frauenstein. Hier brannten vorgestern Abend acht in der Böhmischen Straße gelegenen Scheunen vollständig nieder.

Blauen. Vorgestern Abend ist die siebenjährige Tochter des Gasarbeiters Häuml aus der im zweiten Stock eines Hauses in der Reinsdorfer Straße gelegenen elterlichen Wohnung mit einem Kaminrost in den

Hof herabgestürzt. Das bedauernswerte Kind erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen es gestern früh gestorben ist.

Erzma. Beim Baden in der Mülldeponie vorgestern Abend der Leutnant von hiesigen Regiment. Er hatte vorher Fußball an der Unglücksstätte gespielt, und man nimmt an, daß er ertrinkt ins Wasser gegangen und einem Schlaganfall erlegen ist. Ein Kamerad, der den Versinkenden retten wollte, kam selbst in größte Gefahr. Seine Leiche ist noch nicht geborgen.

Leipzig. Die ein Berliner Mittagblatt erzählt, wird das Reichsgericht in Leipzig zum Regierungsjubiläum dem Kaiser eine Glückwunschadresse überreichen, die von dem hohen Stande der Leipziger Buchgewerkschaft Zeugnis ablegt. Die Adresse ist von drei Leipziger Künstlerinnen angefertigt. Der grüne Lederband mit dem in Gold gedruckten Reichsadler ist von Charlotte Anger entworfen. Die Widmungsschrift in goldenen Lettern auf Pergament von Margarete Barth, die Titelabildung von der als Graphikerin und Porträtmalerin bekannten Hella Peters. Auf diesem Bilde schirmt der geflügelte Kriegsgott die fadenscheinige Wahrheit, das Symbol des Reichsgerichts, unter deren Schutz Handel, Gewerbe und Industrie stehen. — Am 18. Januar 1913 hatte im Walde bei Trageritzhofen der Dienstknecht Michael Uhlsmidt den Bauer Georg Eberharter ermordet. Er war deshalb vom Schwurgericht Bamberg am 25. April zum Tode verurteilt worden. Seine gegen das Urteil eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

Leipzig. Im Sommersemester 1913 studieren insgesamt 6003 Personen an der Leipziger Universität; von diesen sind 5171 immatrikulierte Studenten und 832 Hörer. Von den Studierenden gehören 462 der theologischen, 840 der juristischen, 928 der medizinischen (darunter 87 Studierende der Zahnheilkunde) und 2941 der philosophischen Fakultät an. Bemerkenswert ist hierbei, daß die Zahl der Juristen und Mediziner gegenüber der des verflorenen Semesters erheblich zurückgegangen ist. Studentinnen sind 145 immatrikuliert, zu denen noch 71 Hörerinnen kommen. — Ertrunken hat sich vorgestern in seiner Wohnung ein 25jähriger, von seiner Frau getrennt lebender Markthelfer aus Lützenberg, der bei einer größeren Firma in der Windmühlenstraße Unterschlagungen in Höhe von 3000 Mark begangen hatte.

Leitmeritz. Bei einem heftigen Gewitter wurde der Wachtposten Krawanzel und der Chauffeur Bretschneider durch einen Blitzschlag getötet. Der Blitzschlagsposten und die 19 Jahre alte Wifela Sander wurden bedaubt. Sämtliche Personen hatten unter einer Erle Zuflucht gesucht.

## Der Ausschuf für Ferienwanderungen

veranstaltet in den kommenden Sommerferien folgende mehrtägige Wanderungen:

- a) Für Knaben:
1. Vom 4. bis 9. August eine sechstägige Wanderfahrt mit Rad, an der sich auch Jünglinge beteiligen können, ins östliche Sachsen. 1. Tag: Fahrt über Großenhain und Königbrück nach Kamenz. 2. Tag: Fahrt über Kloster Marienstern und Waagen nach Großpostwitz. Zu Fuß über den Gernerboch, hohen Stein, Lunenwalde nach dem Bieleboch und zurück über Großpostwitz nach Waagen. (Wendisches Museum.) 3. Tag: Fahrt über Hochkirch, Lobau, Herrnhut, Jittau nach Waltersdorf. 4. Tag: Zu Fuß über die Lausche, Krommenfelsen, Hochwald nach dem Döbmin. Zurück über den Löpfer nach Jahnndorf (Sandsteinbrüche) und Waltersdorf. 5. Tag: Fahrt über Großschönau, Ebersbach, Neusalza, Schirgiswalde nach dem Valtberg. 6. Tag: über Neujahrs, Stolpen nach Dresden und mit der Bahn zurück nach Riesa. Die Kosten betragen 12 M. Führer Herr Haad.
  2. Vom 15. bis 19. Juli eine fünftägige Wanderung ins westliche Erzgebirge. 1. Tag: Fahrt über Chemnitz bis Erdmannsdorf, zu Fuß über Schloß Augustusburg nach Jischpau. 2. Tag: Wolfenstein, Annaberg (Amenkirche, Friedhof, Erzgeb. Museum). 3. Tag: Fahrt bis Wierentzsch, Oberwiesenthal, Fichtelberg. 4. Tag: Gottesgab, Pleßberg, Abertsham, Platten, Johannisgergenst. 5. Tag: Auerberg, Sosa, Morgenleithe, Bodau. Von hier aus Rückfahrt nach Riesa. Kostenbeitrag 12,50 M. Führer Lehrer Müller und Frau.

- b) Für Mädchen:
1. Vom 14. bis 17. Juli eine viertägige Wanderung in die sächsische Schweiz. 1. Tag: Fahrt bis Köhlschlag-Wehlen, Utenwalder Grund, Hüllengrund, Bastei, Schwedenlöcher, Amelsfall, Hochstein, Wolfschlucht, Polenztal, Waltersdorf. 2. Tag: Bienenstein, Dampferfahrt nach Herrndorf, Edmundskamm (Bootsfahrt), Stimmersdorf. 3. Tag: Reimwies, Prebischtor, großer und kleiner Winterberg, Ruhstall, Lichtenhainer Wasserfall, Fahrt mit der Elektrischen nach Schandau, Krippen. 4. Tag: Diefenmühle, Papstein, Köhlschlag, Königstein, Festung, Heimfahrt von Königstein aus. 10,50 M. Führer Herr Rich. Hofmann und Frau.

Anmeldungen zu diesen Wanderungen nehmen bis zum 1. Juli die betreffenden Führer entgegen. Näheres wird dann noch mitgeteilt.

## Bermischtes.

Ein schweres Unwetter hat in der Nacht zum 5. d. die Riederlausitz betroffen und das Zentrum des orkanartigen Gewittersturmes schreint der rege Braunkohlenort Senftenberg gewesen zu sein. Der Schaden an Häusern und Fabrikgebäuden ist bedeutend. Ein Braunkohlenwerk ist durch die niedergehenden Regenmassen vollkommen verlandet. Hühnerreigroße Hagelkörner sausten zur Erde und tödten, wie man gestern auf den Feldern feststellen konnte, eine große Masse Rebhühner, Lerchen und andere Vögel. Die Ortschaften der Umgegend von Senftenberg sind ähnlich schwer betroffen worden. — Der wolkenbruchartige Regen und